



Freiwillige Feuerwehr Aurich



Stadtbrandmeister Heinz Hollwedel, Esenser Postweg 235, 26607 Aurich

Stadt Aurich
Bgm.-Hippen-Platz 1
26603 Aurich

Stadtbrandmeister Heinz Hollwedel
Esenser Postweg 235
26607 Aurich
Tel.: (0 49 4 7) 917128
Mobil: (0152) 54 278 703
E – Mail : heinz.hollwedel@t-online.de

Stellv.Stadtbrandmeister Frank Fröhling
Wittmunder Str. 8
26607 Aurich
Tel.: 0173 2 42 86 28

Aurich, den 05. August 2024

Stellungnahme der Ortsfeuerwehr Aurich zur Standortanalyse durch Herrn Fennen

Die Ortsfeuerwehr Aurich möchte die im Zuge der Standortanalyse durch Herrn Fennen erarbeiteten Ergebnisse kritisch hinterfragen und die Vor- und Nachteile der untersuchten Grundstücke, insbesondere der Diere und der Egelser Straße, differenziert darlegen. Wir sehen das Favorisieren des Grundstücks an der Diere als bedenklich an und möchten unsere Argumentation fundiert darlegen.

1. Auftrag der Standortanalyse:

Der Auftrag der Standortanalyse besteht in der Durchführung einer Risikoanalyse unter Berücksichtigung der Schutzzieldefinition und der Grundlagen des durch den Rat der Stadt Aurich verabschiedeten Brandschutzbedarfsplans von Herrn Gressmann. Tatsächlich wird jedoch in der vorliegenden Analyse die Entscheidung zugunsten des Grundstücks an der Diere primär auf baurechtliche Rahmenbedingungen gestützt. Aus Sicht der Feuerwehr Aurich gehören baurechtliche Erwägungen nicht zum Kernauftrag der Standortanalyse und sollten daher nicht als entscheidendes Kriterium herangezogen werden.

2. Unzulängliche Berücksichtigung des aktuellen Schutzziels:

Das gegenwärtige Schutzziel aus dem aktuellen Brandschutzbedarfsplan wird in der Standortanalyse nicht als Basis herangezogen, sondern durch erweiterte Kriterien ersetzt. Dies stellt eine falsche Grundlage dar, da das Schutzziel durch den Rat als aktuell gültig festgelegt wurde und nicht ohne Weiteres abgeändert werden sollte.

3. Fehlinterpretationen zum Standort an der Egelser Straße:

Die Argumentation der Standortanalyse in Bezug auf den Standort an der Egelser Straße ist aus Sicht der Feuerwehr Aurich fehlerhaft: a. Die behauptete Lärmbelästigung durch die Feuerwehr ist im Vergleich zur Hauptrettungswache des Rettungsdienstes und den umliegenden Einrichtungen wie dem Krankenhaus und dem Kindergarten unverhältnismäßig hoch eingeschätzt. b. Der Standort an der Egelser Straße ist umgeben von einer heterogenen Bebauungsstruktur, die sowohl gewerbliche als auch private Nutzungen umfasst, und bietet daher eine ausgewogene Umgebung für die Feuerwehr.

4. Personalverfügbarkeit und langfristige Perspektive:

Die Personalverfügbarkeit am Standort Egelser Straße ist signifikant besser als an der Diere: a. Eine Veränderung der Wohnsituation der Feuerwehrangehörigen ist nicht objektiv vorhersehbar und angesichts der aktuellen städtischen Planungen in der Umgebung der Diere auf absehbare Zeit unwahrscheinlich. b. Neue Mitglieder der Feuerwehr benötigen eine lange Ausbildungszeit, und Führungskräfte erlangen ihre Position erst nach mindestens sieben Jahren intensiver Ausbildung und Erfahrung. Eine Verlagerung des Standorts würde daher mindestens ein Jahrzehnt der Verschlechterung für die Bürger der Stadt Aurich bedeuten.

5. Auswirkungen auf das Schutzziel und die Einsatzabdeckung:

Im Brandschutzbedarfsplan von Herrn Gressmann wurde bereits dargestellt, dass eine Veränderung der Standorte nicht zu einer verbesserten Abdeckung des Schutzziels führt. Die vorliegende Analyse zeigt zwar eine bessere Abdeckung des Ortsteils Schirum bei Verlagerung, jedoch wird dadurch die Abdeckung der Ortsteile Wallinghausen, Neu Wallinghausen und Egels erheblich verschlechtert. Fahrproben haben gezeigt, dass der Ortsteil Schirum auch vom aktuellen Standort aus adäquat abgedeckt werden kann.

Unserer Ansicht nach begeht Herr Fennen in diesem Punkt einen wesentlichen Fehler. Unter Punkt 8 setzt er ausschließlich für den Standort "In der Diere" eine Durchschnittsgeschwindigkeit der Einsatzfahrzeuge von 60 km/h an und begründet damit die rechtzeitige Erreichbarkeit der Innenstadt und des Stadtteils Wallinghausen, für den sich

gemäß Brandschutzbedarfsplan von Herrn Gressmann eine Unterdeckung durch die Ortsfeuerwehr Wallinghausen ergab. Für den Standort an der Egelser Straße wird hingegen konsequent eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h angesetzt, um dann die Erreichbarkeit des Stadtteils Schirum in Frage zu stellen. Die "geradlinige Zufahrt über die B72" (Zitat Fennen) wird für den Standort "In der Diere" mit 60 km/h positiv bewertet. Der gleiche Einsatzweg vom Standort "Egelsers Straße" nach Schirum wird hingegen mit 40 km/h negativ bewertet.

Wir möchten darauf hinweisen, dass 2008 in Abstimmung mit Herrn Gressmann mehrere Realfahrten vom heutigen Standort des Feuerwehrhauses an der Fockenbollwerkstraße nach Schirum durchgeführt wurden. Im Ergebnis konnte der Stadtteil Schirum inklusive des gesamten Gewerbegebietes Schirum zu unterschiedlichen Tageszeiten innerhalb der Hilfsfrist erreicht werden. Lediglich ein geringer Anteil landwirtschaftlicher Gehöfte entlang des Ihlower Weges lag außerhalb der Erreichbarkeit innerhalb der Hilfsfrist.

Auch sehen wir den Gebrauch der Durchschnittsgeschwindigkeit durch Herrn Fennen fehlerbehaftet. Auf Nachfrage stützt Herr Fennen sich auf die "Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen" (Anhang A3 des Abschlussberichtes zur Sicherstellung des Brandschutzes in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport). Gemäß diesen Hinweisen darf die höhere Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 km/h außerhalb geschlossener Ortschaften angesetzt werden und nicht "in ländlichen Regionen" (Zitat Herr Fennen). Von einem Standort "In der Diere" sind die Stadtteile Wallinghausen und Wiesens über den Schoolpad anzufahren – eine Straße, auf der auch mit Blaulicht und Martinshorn keine Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 km/h für Lastkraftwagen realistisch ist. In beiden Stadtteilen hat die Unterstützung der Ortsfeuerwehren in den letzten Jahren aufgrund einer zunehmend geringer werdenden Tagesverfügbarkeit der dortigen Einsatzkräfte enorm an Gewicht gewonnen.

Betrachtet man das Einsatzspektrum der Ortsfeuerwehr Aurich, müssten die Zuständigkeitsbereiche der Ortsfeuerwehren Wallinghausen, Wiesens, Haxtum und Walle aus dem oben genannten Grund ebenfalls berücksichtigt werden. Dies ist mit der Standortanalyse nicht geschehen.

6. Bedeutung der zentralen Lage der Ortsfeuerwehr Aurich:

Die Ortsfeuerwehr Aurich unterstützt als Schwerpunktfeuerwehr nicht nur ihren eigenen Bezirk,

sondern auch die umliegenden Ortsteile wie Wiesens, Wallinghausen, Walle und Haxtum. Eine isolierte Betrachtung der Standorte ist daher nicht sinnvoll. Die zentrale Lage der Feuerwehr Aurich ist von entscheidender Bedeutung für eine schnelle und effektive Einsatzbereitschaft in der gesamten Region.

Fazit:

Die Standortanalyse zugunsten des Grundstücks an der Diere berücksichtigt nicht alle relevanten Faktoren und führt zu einer nicht nachvollziehbaren Entscheidung. Beide Grundstücke bringen Vor- und Nachteile mit sich, doch angesichts der oben genannten Punkte spricht vieles für den Neubau an der Egelser Straße. Eine fundierte und umfassende Betrachtung aller Aspekte innerhalb der Beauftragten Standortanalyse ist essenziell, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aurich langfristig zu gewährleisten.

Aus Sicht der Feuerwehr Aurich ist das geschlossene Fazit der Standortanalyse nicht nachvollziehbar und ist nicht aus den Formulierungen im Gutachten abzuleiten. Die Herleitung, das Grundstück in der Diere zu favorisieren, weist eine größere Problematik für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auf, weil entscheidende Faktoren (bspw. Abdeckung der OT Wallinghausen und Egels) unberücksichtigt bleiben. Das Ergebnis des Gutachtens widerspricht sich, indem zunächst beide Grundstücke als akzeptabel dargestellt werden nachfolgend dann jedoch andere Aspekte diese Aussage auf unvollständiger Art und Weise nicht nachvollziehbar einschränken. Insbesondere die Entwicklung der, laut Aussage der Analyse, eingeschränkten Abdeckungsbereiche, sowie die grundsätzliche Aussage zu einer eingeschränkten Abdeckung in einem Teilbereich am peripheren Teil des OT Schirums, wurden im aktuell gültigen Brandschutzbedarfsplan seinerzeit sehr intensiv begutachtet. Auch die Feuerwehr Aurich kommt nach eigener Betrachtung zu dem gleichen Ergebnis wie Herr Gressmann im Bedarfsplan: Das Umpositionieren der Feuerwehr führt in keinem Fall zum gewünschten Effekt, sondern birgt erhebliche Gefahren durch deutlich längere Eingriffszeiten für alle Bürger der Kernstadt und der äußeren Ortsteile, insbesondere des Ortsteils Schirum.

*Mit kameradschaftlichem Gruß
-im Original gezeichnet-*

*-Heinz Hollwedel
(Stadtbrandmeister)*

*Bernd Saathoff
(Ortsbrandmeister)*

*Heiko Klaaßen
(stlv. Ortsbrandmeister)*